

Frank Martin
IN TERRA PAX

Anton Bruckner
TE DEUM

SONNTAG

**12. NOVEMBER
2023, 19 UHR**

TONHALLE
ZÜRICH

Zürcher Bach Chor
Basler Münsterkantorei
Sinfonisches Orchester Schweiz

Julieth Lozano Rolong SOPRAN
Marion Eckstein ALT
Peter Tantsits TENOR
Jonas Jud BASS
Äneas Humm BARITON
Annedore Neufeld LEITUNG

WERK-
EINFÜHRUNG
UM 18:15 UHR
DURCH ALOIS
KOCH

In einer Zeit voller Unsicherheit und weltpolitischer Fragen bringt der Zürcher Bach Chor in einer Kooperation mit der Basler Münsterkantorei zwei besondere Werke zur Aufführung: **IN TERRA PAX** des Schweizer Komponisten Frank Martin, eine sehr selten aufgeführte Komposition, sowie **TE DEUM** von Anton Bruckner.

IN TERRA PAX entstand 1944 im Auftrag von René Dovaz, dem damaligen Direktor von Radio Genf. Der Komponist Frank Martin sollte ein Werk für Chor, Soli und Orchester komponieren, welches im unmittelbaren Anschluss an die Meldung über das Ende des 2. Weltkrieges gesendet werden würde. Für ihn war klar, dass die von ihm komponierte Musik «nicht nur die Vorstellung von Krieg und Frieden und den Ausdruck allen Leidens und aller Freude vor Augen hatte, sondern auch das Gefühl der Völker im Augenblick dieser ungeheuren Erleichterung, dieses momentanen Rausches, den diese wunderbare Nachricht verursachen musste.»

Das unter diesen Voraussetzungen entstandene und am 7. Mai 1945 in Genf uraufgeführte Werk besteht aus vier Teilen: Krieg, Frieden, Versöhnung und Neubeginn. Der Komposition liegen Bibeltexte zugrunde, die Frank Martin selbst ausgewählt hatte und in einer für ihn typischen Synthese aus Zwölftontechnik und tonaler Musik zum Klingen brachte.

Rund sechzig Jahre davor komponierte Anton Bruckner im Mai 1881 sein **TE DEUM** in C-Dur. Das Werk gilt als Höhepunkt in Bruckners Schaffen und als eines der bedeutendsten Chorwerke seiner Zeit. Die Uraufführung fand am 2. Mai 1885 in Wien unter Bruckners Leitung statt und wurde von Anfang an von Publikum und Kritik sehr positiv aufgenommen. Gustav Mahler ersetzte in seinem persönlichen Auszug den Untertitel «für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel» durch «für Engelszungen, Gottselige, gequälte Herzen und feurgeläuterte Seelen». Musik, die sich über alles Irdische erhebt und einlädt zu Dankbarkeit und Lobpreis.